



Dorfpost Hendschiken

EDITORIAL

Für jede Ausgabe der Dorfpost darf ich ganz private Einblicke in das Leben einer Hendschikerin oder eines Hendschikers nehmen. Ich setze mich für einen Moment nicht nur an den Familientisch, sondern nehme auch Anteil am Familienleben. Die Erzählungen von früher und heute gehen nicht selten unter die Haut. Und immer wieder werde ich von einer herzlichen Gastfreundschaft überrascht und aus einigen Begegnungen hat sich sogar ein schöner dauerhafter Kontakt entwickelt. Ich staune immer wieder über die Offenheit und das Vertrauen, welches mir die Portraitierten entgegenbringen. Öfters ertappe ich mich während des Gesprächs oder während des Schreibens beim Gedanken: „Das heft ich jetzt gar ned vo ihm dänkt!“ Es braucht aber auch von mir immer wieder einen kleinen Ruck, um auf die Menschen zuzugehen. Eines kann ich aber mit Überzeugung sagen: Es lohnt sich! Ohne Vorurteile den Menschen zuzuhören, ihnen Zeit zu geben, um ihre persönliche Geschichte zu erzählen, das ist spannender als jeder Vorabendkri-

mi. Viele haben in ihrer Nachbarschaft Personen, die sie noch nicht kennen. Vielleicht haben sie mehr gemeinsam, als sie denken, und es geht nur darum, es herauszufinden. Benützen wir doch den bevorstehenden Sommer, um uns einen Ruck zu geben und die Menschen um uns herum kennenzulernen. In meinem Quartier (änet de Bünz) haben sich zum Beispiel vier Familien zusammengesetzt und genau das angepackt: Sie laden ihre Nachbarn zu einem Apéro ein, um sich zu beschnuppern, neue Kontakte zu knüpfen und sich vorzustellen. Ich finde das wunderbar, und genau in so einem sensiblen Umfeld wird bemerkt, wenn im Nachbarshaus etwas nicht stimmt, die Nachbarin so traurig schaut oder der Hund schon wieder ausgebücht ist. Das Netzwerk der Nachbarschaft gehört auch zu den Dingen, die mir persönlich am Dorfleben so gefallen. Nun wünsche ich Ihnen einen wunderschönen Sommer und viel Spass beim Lesen der neuen Ausgabe der Dorfpost.

Cornelia Schwaller

**Sponsor
dieser
Ausgabe**



IN DIESER AUSGABE

Aktuell	2
Firmenportrait Fritz und Ueli Wirz AG, Othmarsingen	4
Personenportrait Nina Knackmuss + Fernando Felix Yan Capulveda	6
Firmenportrait Heinz Lüem Informatik Hendschiken	8
Schule	10
Vereine	15
Reformierte Kirchgemeinde	20
Feuerwehr Maiengrün	21
Hendschiken bewegt Landfrauen Hendschiken	22
Gemeinde	23
Veranstaltungen & Termine	24

IMPRESSUM

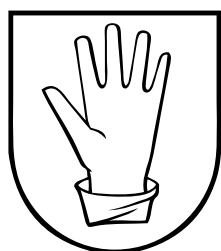
Herausgeberin |
Gemeinde Hendschiken

Redaktionsadresse |
Gemeindeverwaltung | Telefon 062 885 50 80
E-Mail | verwaltung@hendschiken.ch

Redaktion |
Sabina Vögtli (SV) | Redaktionsleitung
Karim Yehia (KY) | Firmenportrait
Cornelia Schwaller (CS) | Personenportrait, Vereine
Nathalie Boillod (NB) | Layout

Nächste Ausgabe |
Freitag, 4. September 2015

Redaktionsschluss |
Freitag, 21. August 2015



AKTUELL

Aus der Baukommission

Liebe Hendschikerinnen und Hendschiker

Das Urteil des Verwaltungsgerichtes zum Submissionsverfahren betreffend Neubau des Schulhauses ist am 16. Juni 2015 dem Gemeinderat Hendschiken zugestellt worden. Die Baukommission und der Gemeinderat werden in den nächsten Tagen über das weitere Vorgehen beraten. Gerne werden wir Sie über die nächsten Schritte informieren.

Urs Moser, Präsident Baukommission

Sommerzeit und des lieben Nachbars Ruhe

Die Sommerwärme lädt dazu ein, sich mittags und abends im Freien aufzuhalten, evtl. gar etwas länger als sonst üblich, sich dort zu bewegen, dort etwas zu feiern, einfach mal draussen zu essen, zu schwatzen, zu lachen, zu singen, zu musizieren usw. oder auch Arbeiten an Haus und Garten vorzunehmen.

Bitte denken Sie dabei immer an Ihre Nachbarn, deren mögliche Ruhebedürfnisse und berechnete Ruheansprüche, mindestens zu bestimmten Zeiten.

Wenn Sie wissen, dass das, was Sie im Freien vorhaben, zu übermässigen Lärmimmissionen führen kann, evtl. gar zu Unzeiten, so reden Sie doch bitte vorher mit Ihrem Nachbarn darüber. So bewahren Sie das gute Klima unter Nachbarn und können das, was Sie tun wollen, in vollen Zügen geniessen.

Der Gemeinderat dankt Ihnen für Ihre Rücksichtnahme.



Freudig im Einsatz für Sie

HÄFELI AG LENZBURG
Transporte • Erdarbeiten • Entsorgung
Telefon 062 885 0 885 | info@haefeli-ag.ch

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Mangelnde Übersicht im Bereich von Strassenverzweigungen, entlang von Strassen und Wegen, verdeckte Beleuchtungseinrichtungen und Signale können alle Benutzer des öffentlichen Raums gefährden. Zusätzlich werden die Strassenunterhalts- und Reinigungsarbeiten erschwert oder verunmöglicht. Haftungsrisiken und Strafrisiken entstehen für die Grundeigentümer und/oder die Unterhaltsverantwortlichen.

Die Grundeigentümer sind von Gesetzes wegen verpflichtet, Bäume, Sträucher usw. dauernd so zu unterhalten (z. B. durch rechtzeitigen Rückschnitt, durch Entfernung usw.), dass die gesetzlich zulässigen Abstände bzw. Freihalteräume zu Strassen und deren Einrichtungen stets eingehalten bleiben. Es wird auf §§ 109 Abs. 2 und 110 Abs. 3 des kantonalen Baugesetzes, ferner auf § 42 der kantonalen Bauverordnung und zudem auf § 9 des kommunal geltenden Polizeireglements verwiesen. Demnach sind folgende Vorschriften zu beachten:

- Die öffentlichen Strassen und deren Einrichtungen (Strassenbeleuchtung, Hydranten, Wegweiser, etc.) dürfen vom anstossenden Grundeigentum aus durch Bäume und Sträucher nicht beeinträchtigt werden.
- Übertragende Äste im Strassenbereich sind auf eine lichte Höhe von 4.50 m, im Bereich von Trottoirs und Wegen auf eine solche von 2.50 m zurückzustutzen.
- Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten und Strassen-einmündungen dürfen Böschungen, Pflanzungen, Mauern und Einfriedungen höchstens 80 cm hoch sein. Die Sicht muss bis auf die Höhe von 3 m dauernd frei sein.

Wo der erforderliche Rückschnitt oder die Entfernung nicht fristgerecht vorgenommen wird, kann der Gemeinderat die notwendigen Arbeiten - ohne Voranmeldung bzw. ohne weitere Mitteilung - gestützt auf die rechtlichen Grundlagen auf Kosten des betreffenden Grundeigentümers ausführen lassen. Weitere Massnahmen, die sich aus der Rechtsverletzung ergeben, bleiben darüber hinaus ausdrücklich vorbehalten.

Der Gemeinderat macht zudem speziell darauf aufmerksam, dass Eigentümer von unzulässigerweise sichtbehindernden Bäumen und Sträuchern für allfällige Schäden haftbar gemacht werden können, wenn Sichtbehinderungen durch Äste und Sträucher usw. im Zusammenhang mit Unfällen ganz oder teilweise ursächlich waren.

Der Gemeinderat dankt für die Mitarbeit. Sie dient in jedem Fall der Erhöhung der Verkehrssicherheit und – unter finanziellen Aspekten – insbesondere auch dem Selbstschutz (Vermögensschutz).

**Elektroinstallationen
Telematik
Solaranlagen
24-Stunden-Service**

ibw
Energie persönlich

IBW Installationen AG
Wohlen
Fischbach-Göslikon
056 619 19 19
www.ibw.ag

FIRMENPORTRAIT

Firmenportrait Fritz und Ueli Wirz AG, Othmarsingen

(KY) Seine Träume auszuleben, mögen sie noch so verrückt sein, ist eine der grössten Freuden, die man erleben kann. Ob es sich dabei um eine Küche in Ferrari-Rot oder ein Badmöbel handelt, das man auf einer Reise mit der Queen Mary über den Atlantik gesehen hat, und nachbauen liess.

Geschichte

Im Jahre 1983 gründete der Schreinermeister Ueli Wirz die Schreinerei Wirz in Othmarsingen. Er begann als Einmannbetrieb und sein Bruder Fritz, gelernter Kaufmann, half nebenberuflich bei der Administration und der Buchhaltung mit. Damals bot der Betrieb alle möglichen Schreinereiarbeiten an. Ein bedeutender Vorteil gegenüber grösseren Betrieben war die hohe Flexibilität und die Möglichkeit, auf Sonderwünsche einzugehen. Man produzierte praktisch alles fürs Wohnen, das aus Holz gefertigt wird. Dazu gehörten u.a. komplette Kucheneinrichtungen, Badmöbel, Schränke, Haus- und Zimmertüren sowie Tische.



Konzentration auf Kernkompetenzen – 1988 Gründung der Gebr. Fritz & Ueli Wirz AG und Neubau Geschäftshaus mit Ausstellung

Im Laufe der Jahre beschränkte man sich auf Produkte, die einen Wettbewerbsvorteil in den Bereichen Kreativität und Flexibilität sicherstellten. Unter anderem gab man die eigene Zimmertürenproduktion auf, da mittler-

weile spezialisierte Firmen ebenso qualitativ hochwertige Produkte auch in Grossserie herstellten und sehr preiswert am Markt anboten.

Die Tatsache, dass man schon frühzeitig erkannte, wo die eigenen Stärken lagen, sicherten dem Unternehmen das Überleben in den über 30 Jahren seines Bestehens. Prägnant sagt Fritz Wirz: „Wir haben dank den Aufträgen, die wir erhielten, aber auch dank denjenigen die wir ablehnten, gut überlebt!“

Aktuelle Situation

Vor sechs Jahren hat die Firma eine mit modernsten Maschinen ausgestattete Schreinerei am Ahornweg 6 in Betrieb genommen. Unter Führung von Ueli Wirz und dessen Sohn Adrian arbeiten dort zwölf Mitarbeiter. Dazu zählen 4 Lehrlinge. Fritz Wirz bedauert, dass es heute immer schwieriger wird, Lehrlinge zu finden, die am Schreinerberuf interessiert sind und die nötigen handwerklichen Fähigkeiten mitbringen. Dabei ist dieser Beruf sehr abwechslungsreich. Attraktiv für die Angestellten der Wirz AG ist die Tatsache, dass im Eigenbau erstellte Küchen beim Kunden vor Ort auf Massvorgabe eingebaut werden. Das Einzugsgebiet umfasst die ganze Deutsch-Schweiz, das Graubünden, das Tessin und das nahe Ausland. Stimmt der Preis, kann man die Montagemannschaft überallhin bestellen. Zwei Küchen durfte eine Wirz-Mannschaft sogar nach Neapel liefern und aufbauen.

Der starke Schweizer Franken hat für lokale Unternehmen nicht nur Nachteile. Denn er sorgt auch dafür, dass importierte Rohmaterialien günstiger eingekauft werden können. So ist man weiterhin konkurrenzfähig, auch im direkten Vergleich mit ausländischen Anbietern.

Mit der Integration der Küche in den Wohnraum hat sie an Bedeutung gewonnen und gleichzeitig hat auch der Beruf des Küchenbauers eine Aufwertung erfahren. Die Küche ist nicht mehr nur eine abgekapselte Kochwerkstatt - vornehmlich für Frauen -, sondern Begegnungsstätte und Treffpunkt der ganzen Familie. Für die Küchenplanung sind, nebst genügend Platz und kurzen Arbeitswegen auch weitere Elemente, wie z.B. wohnliche, qualitativ hochwertige und ansprechende Mate-

rialien und ein guter Blickkontakt zu den Familienmitgliedern wichtig und müssen berücksichtigt werden.

Um all diese Anforderungen zu erfüllen, reist Fritz Wirz alle zwei Jahre an die Mailänder Weltmesse für Küchenbauer. Dort erfährt er alles über die neuesten Trends in der Branche und die neu angebotenen Materialien. Aktuell sind Kombinationen aus Beton und Holz in. Klingt verrückt, sieht aber wirklich sehr ansprechend aus. Überzeugen Sie sich selbst in der Ausstellung in Othmarsingen. Dort steht ein Esstisch bestehend aus einer Holzplatte, die auf Betonfüssen steht. Auf dem Mailänder Ausstellungsgelände stellen zum Teil auch fernöstliche Anbieter aus. Ihre Produkte wären in der Schweiz schwer abzusetzen. Fritz Wirz liebt es trotzdem, seinen Horizont mit ausgefallenen Ideen aus der ganzen Welt zu erweitern. Ergänzend besucht er viele Küchenausstellungen der Konkurrenz im In- und Ausland und informiert sich auch in Fachzeitschriften.

Angebot Heute

Eine ganzheitliche Neu- und Umbau-Beratung, Kreativität, das Eingehen auf individuelle Wünsche und eine hohe Flexibilität zählen zu den Stärken der Firma. Eine umfassende Beratung beginnt mit der Besichtigung des vorhandenen Raumes, dem Aufzeigen sinnvoller Alternativen - inklusive einer möglichen Raumanpassung -, dem Erstellen von Plänen und Visualisierungen und einer Offerte. Die Tatsache, dass man nicht an starre Massvorgaben gebunden ist, erlaubt grosse Freiheiten bei der Küchenplanung. Denn ein Küchenmöbel der Wirz AG muss nicht zwingend 55cm oder 60cm breit sein. Sondermasse von 61cm oder 58cm sind zum gleichen Preis problemlos herzustellen.

Letztes Jahr wurde die neue, sehenswerte Küchenausstellung mit einem Tag der offenen Tür an der Hölli-Strasse 14c in Othmarsingen eingeweiht. Eine breite Auswahl an modernen Küchen aus qualitativ hochwertigen Materialien präsentieren sich den Interessenten in einer luftigen Atmosphäre. Aufgefallen sind mir die z.T. sehr dünnen Arbeitsplatten aus Keramik. Sie sind nur 15mm dick, haben eine hohe Dichte und sind sehr fest sowie hitzebeständig. Aktuell sind Arbeitsplatten aus Glas sehr

gefragt. Sie sind sehr dünn und wurden bereits bei vielen Kunden installiert.

Badmöbel mit den oftmals dazugehörenden Umbauten sind eine weitere Spezialität der Firma. Schränke, Haustüren und Bodenbeläge gehören auch zum Angebot. Alles natürlich auf Mass und auf die individuellen Wünsche der Kundschaft zugeschnitten. Da diese es sehr schätzt, für die ganzen Um- oder Neubauprojekte nur einen Ansprechpartner zu haben, zahlt sich die langjährige Erfahrung der Firma Wirz aus.



Schluss

Wenn auch Sie eine ausgefallene Idee für Ihre neue Küche, Bad oder Haustüre haben, dann zögern Sie nicht, sich von der Schreinerei Wirz über die vielfältigen Möglichkeiten beraten zu lassen. Die Kontaktdaten finden Sie unter www.wirz-kuechen.ch oder rufen Sie doch einfach unter 062 896'20'20 an und verlangen eine unverbindliche Beratung. Sie dürfen natürlich auch ganz einfach während den Öffnungszeiten (Mo-Fr 9-11 Uhr, 13.30-17.30 Uhr und Sa 8-12 Uhr) durch die Türe der Ausstellung treten und sich alles in Ruhe ansehen und bei Bedarf einen Termin vereinbaren.

Lifting

Der Küchenrenovierer & Elektrogerätespezialist

Küchen-Bad & Bodenbelag



Schreinerei | Küchenbau

Gebr. Fritz & Ueli Wirz AG | Hölli 14 | 5504 Othmarsingen
Tel. 062 896 20 20 | www.wirz-kuechen.ch

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung!

PERSONENPORTRAIT

Nina Knackmuss und Fernando Felix Yan Cepulveda



(CS) Es ist eine Liebesgeschichte, wie man sie von kitschigen Hollywoodschnulzen her kennt. Weisses Mädchen verliebt sich in dunkelhäutigen Jungen. Sie kämpfen gegen alle Vorurteile, bis sie als Paar akzeptiert werden und glücklich zusammenleben können...Die folgende Geschichte schaue ich mir nicht mit Popcorn im Kino an, sondern sie wird mir von einem Hendschiker Ehepaar erzählt. Es ist auch nicht irgendeine Liebesgeschichte, sondern ihre ganz persönliche Lovestory.

Begonnen hat diese Ende September 2009, als die damals 19-jährige Nina mit ihren Eltern in Punta Cana ihre Ferien verbrachte. In der Dominikanischen Republik genoss sie aber nicht nur die Karibische Sonne, sondern auch die Aufmerksamkeit des jungen Fernando. Der dunkelhäutige, gutaussehende Mann arbeitete als Animator in der Ferienanlage. Beim täglichen Volleyball freundete er sich mit Ninas Vater an. Später durfte er auch Nina beim Shuffleboard kennenlernen und sie in die Disco ausführen. Nina sprach nur ein paar Wörter Spanisch und so unterhielten sich die beiden auf Englisch. „Nina war zurückhaltend, ruhig und überlegt. Sie

war das pure Gegenteil von den anderen Touristinnen oder den jungen, überdrehten Frauen aus meiner Heimat. Das machte mir Eindruck und Nina für mich interessant“, erzählt mir Fernando bei einem Glas alkoholfreier Pina Colada. Das Getränk aus Kokosnusscrème, Ananassaft und Eis passt hervorragend zu unserem Gespräch und vermittelt auch mir ein bisschen Ferienfeeling. Aber wer nun denkt, dass nur ein kleiner Ferienflirt die Urlaubstage von Nina versüsste, hat sich geirrt. Die Schmetterlinge in Ninas Bauch liessen sich auch nach der Rückkehr in die Schweiz nicht vertreiben. Wie schon Giacomo Casanova (venezianischer Schriftsteller und Abenteurer des 18. Jahrhunderts) schrieb: „Die Liebe besteht zu drei Vierteln aus Neugier“. Und die Neugier dieser Beiden war geweckt! Sie telefonierten fast täglich und im drauffolgenden Frühling trafen sie sich in der Dominikanischen Republik wieder. Natürlich in Begleitung von Ninas Mutter. „Als ich aus dem Bus vor dem Hotel stieg, wurde ich schon sehnsüchtig von Fernando erwartet. Er trug ein T-Shirt mit der Aufschrift „Te amo Nina“. Eine weitere Überraschung erwartete mich beim Eintreffen in seinem Heimatort. Dort wurde ich beim Aussteigen von einer mir fremden Frau stürmisch umarmt. Wie sich herausstellte war es Fernandos Schwester, die mich begrüßte. Während dieses Besuchs lernte ich einen Teil seiner grossen Familie kennen“, erzählt mir die zierliche Nina. Für sie war es ein Kulturschock, auf den sie aber gut vorbereitet war. Im einfachen Holzhaus von Fernandos Familie gab es zwar mit vielen Unterbrüchen Strom, aber kein fliessendes Wasser. Und trotz der bescheidenen Verhältnisse war es die Lebensfreude und die Fröhlichkeit, welche die ganze Familie ausstrahlte, die Nina imponierte. Das Einzelkind traf auf eine Grossfamilie. Fernando hat 14 Geschwister und auch sonst herrscht ein grosses Rambazamba, an das sich Nina zuerst gewöhnen musste.

Nach diesem Aufenthalt war Beiden klar, dass sie zusammen gehören. Aber wo würden sie wohnen? Für Nina bot sich keine Möglichkeit, in der Dominikanischen Republik zu arbeiten und so organisierte sie für Fernando ein Visum, das ihm erlaubte, im Sommer 2010 für sieben Wochen in die Schweiz zu reisen. So weit weg von seiner Heimat war er noch nie gewesen, und auch der Flug war eine Premiere. Er konnte sich eigentlich nicht vorstellen, wie es in der Schweiz aussieht, denn bis dahin kannte er

nämlich nur das tropische Klima mit Temperaturen zwischen 25 und 35 Grad. Er wollte Ninas Zuhause kennenlernen und schauen, ob er sich vorstellen könnte, in der Schweiz zu leben. Nun lachen Beide, als sie sich erinnern, wie Fernando auf dem Titlis das erste Mal im Schnee war. Diese erste Begegnung mit dem kalten, weissen Pulver wird ihm wohl immer in Erinnerung bleiben.

Natürlich war es keine leichte Entscheidung für Fernando, aber das Herz hat entschieden, wo seine Zukunft liegt. Er wollte zusammen mit Nina in der Schweiz wohnen. So beantragten sie im Oktober 2010 ein Heirats-Visum. Nun durften sie innerhalb eines halben Jahres heiraten. Mit einem wunderschönen weissen Kleid und einem weissen Anzug heirateten die Beiden am 15. April 2011 in Lenzburg. Ein glücklicher Tag, und nach diesem langen Weg der Bürokratie, auch ein Tag für das Herz.

Nun sitze ich im Wohnzimmer von Nina und Fernando, im Hintergrund höre ich karibische Salsa-Musik und schlürfe an meinem alkoholfreien Pina Colada. Nina hat Fernando etwas auf Spanisch erklärt, das er zuvor nicht verstanden hatte. Er spricht sonst ein gutes Hochdeutsch und versteht vieles. Ansonsten hört man aus dem Reihenhaus am Bärenplatz eher spanische Gespräche, denn Nina beherrscht die Sprache mittlerweile sehr gut. Der Alltag

eines ganz normalen Ehepaars ist eingekehrt und jeder verrichtet seine Arbeit. Fernando hat im Restaurant Time Out in der Lenzburger Berufsschule eine Stelle als All-rounder und lernt dort die Schweizer Tugenden kennen, die ihm zu Beginn viel Mühe gemacht haben. Doch mit seinem fröhlichen Wesen integrierte er sich sehr gut und fand im Baseballteam viele neue Freunde. „Natürlich fällt man als Dunkelhäutiger auf, aber bis dahin erfuhr ich noch keine grösseren Anfeindungen und ich fühle mich in Henschiken sehr wohl“, erzählt Fernando.

Nina ist in Henschiken aufgewachsen und für sie war es immer klar, wenn die Möglichkeit besteht, möchte sie mit Fernando zusammen in Henschiken leben. Ihre Eltern wohnen nicht weit weg von ihnen, und in dieser ländlichen Idylle möchte sie später auch ihre Kinder aufwachsen sehen. Aber bis dahin fliesst noch einiges Wasser die Bünz hinab. Zuerst stehen die Ferien in der Dominikanischen Republik und der Besuch von Fernandos Familie auf dem Programm.

So entstand aus einem kleinen Ferienflirt die ganz grosse Liebe, und geschrieben wurde die Geschichte nicht von einem Autor, sondern vom Leben. Herzlichen Dank für den privaten Einblick und ich wünsche den Beiden für die Zukunft weiterhin viele glückliche Momente.



Immer da, wo Zahlen sind.

**Reden Sie mit uns über Ihre Bankgeschäfte.
In allen Lebenslagen.**

Raiffeisenbank Villmergen www.raiffeisen.ch/villmergen
Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmentorf

RAIFFEISEN

FIRMENPORTRAIT

Firmenportrait Heinz Lüem Informatik Hendschiken



(KY) Als 14-jähriger Bub sucht man nach Abenteuern: eine Töffli-Tour ins Tessin, eine Übernachtung im Wald oder Windsurfen auf einem der vielen Seen. Für Technik-Begeisterte eröffneten sich Mitte der 80er Jahre neue Möglichkeiten im Bereich der Elektronik. Damals erschienen die Vorläufer des Personal Computers. Einen Rechner mit Bildschirm und Tastatur zu verbinden und zum Laufen zu bringen war eine grosse Herausforderung. Gelingt dies, wurde man zumeist nur mit einem Glücksgefühl belohnt. Viel konnte man nämlich noch nicht ausführen auf diesen Rechenwundern. Programme schreiben musste man zumeist noch selbst.

Die Anfänge

Gerade zu dieser Zeit brachte sich Heinz Lüem selber das Programmieren bei. Er träumte davon, ein eigenes Spiel zu programmieren. Drucker waren damals für die meisten unerschwinglich und so musste man sich den ganzen Programm-Code von Hand aufschreiben. Nächtelang sass Heinz vor dem Bildschirm und tippte im Adler-System den kryptischen Code in die Maschine ein. Gespeichert wurden die Daten damals auf gewöhnlichen Musik-Kassetten oder auf einer teuren Floppy-Disk mit einer sagenhaften Speicherkapazität von 360 Kilobyte (0,00000036 GB). Nach einem Jahr lief das Spiel und Heinz reiste mit seiner Mutter als 15-jähriger nach London, an die grösste

Software Messe in Europa. Eine Firma wurde auf das Spiel aufmerksam und bot dem jungen Programmierer 3'000 Englische Pfund an - damals ca. 8'000 Schweizer Franken - für die Rechte am Spiel und am Vertrieb. Heinz war überwältigt und sagte sofort zu. Der handgeschriebene Vertrag hängt heute noch in seinem Büro.

Während seiner Lehre zum Kaufmann programmierte Heinz noch vier weitere Spiele, die er je für ein Vielfaches seines ersten Honorars absetzen konnte. Nach der Lehre wurde er von der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich angestellt und übernahm die Leitung für den EDV-Support. 1990 gründete er seine Firma, die HL INFORMATIK. Heute ist seine Firmen auf 15 Angestellte, viele aus Hendschiken und der näheren Umgebung, angewachsen. Stolz ist Heinz, dass viele aus Freude an der Arbeit und dank dem guten Arbeitsklima ihm schon mehr als 10 Jahre treu geblieben sind. Auch die Kundschaft honoriert dies, denn es ist viel wert, stets denselben Ansprechpartner an der Strippe zu haben, als jedesmal einem Unbekannten die ganze Story von Neuem zu erzählen, bis ein Problem behoben werden kann.

Eigene Firma

Seinen ersten Auftrag erhielt er von der CS-Life, welche gerade eine neue Lösung installiert hatte, die Policen erstellen sollte. Eine entscheidende Funktion liess sich jedoch mit diesem Programm noch nicht umsetzen, nämlich das Ausdrucken der Policen in den notwendigen fünf Sprachen. So wurde die HLI engagiert, ein Programm zu entwickeln, um die Policen in alle verlangten Sprachen zu übersetzen und diese inklusive Einzahlungsschein zu Papier zu bringen.

Das Hauptgeschäft liegt heute im Bereich Support von Klein- und Mittelbetrieben mit 5 bis 50 PC-Arbeitsplätzen. Dazu gehört die Installation sämtlicher EDV-Hardware und der nötigen Software inklusive allfällig benötigter Schulung. Als HP-Partner stehen der HLI ein breites und qualitativ hochwertiges Produktportfolio zur Auswahl. Die jeweilige Branchenlösung wird in der Regel vom Anbieter installiert und gewartet.

Für die ALPIQ INTEC Gruppe übernahm die HLI das Help-

desk für die über 2'500 Angestellten.

Über die Jahre expandierte die HLI nach Baar und letztes Jahr auch noch nach Brunnen.

Aktuell sucht die HLI Verstärkung für ihr Team. Und zwar einen Mitarbeiter für den EDV-Support und einen KV-Angestellten, der sich gerne in Richtung EDV weiterentwickeln möchte und gute Französisch-Kenntnisse mitbringt.

Internetzeitalter (www.hli.ch)

Als das Internet „laufen lernte“ erkannte Heinz sofort, dass webbasierte Lösungen wie z.B. Homepages, ein lukratives neues Geschäftsfeld eröffnen werden und er expandierte in diese Richtung. Heute sind zwei Angestellte vollzeitlich damit beschäftigt, neue Webseiten zu erstellen, anzupassen und die Kundschaft mit dem Auffrischen der Inhalte zu unterstützen. Viele Gemeinden zählen zu den Kunden der HLI. Die schöne Homepage www.hendschiken.ch wurde auch von der HLI gebaut. Kürzlich durfte das Team sein bisher grösstes, webbasiertes Projekt der Kundschaft übergeben. Es handelt sich dabei um eine Applikation, welche einen Prozess initiiert, sobald ein neues Elektroauto verkauft wird. Da das Auto nicht ohne passende Ladestation läuft, wird bei jedem verkauften Elektrofahrzeug, eine Abfolge von Arbeitsschritten in Gang gesetzt, um sicherzustellen, dass die Ladestation beim Kunden geliefert und am Netz angeschlossen ist, bevor das Auto übergeben wird. Die aktuelle Lösung erlaubt es allen involvierten Autoherstellern, Garagisten, Elektrikern und der Firma Alpic E-Mobility auf diese Webapplikation zuzugreifen und den Stand der Arbeiten online zu verfolgen und sich mit den Partnern zeitlich so abzustimmen, dass das Ziel effizient und effektiv erreicht wird. Ein ganzes Jahr Aufwand steckte die HLI in die Realisation dieser heute reibungslos und v.a. sicher funktionierenden Lösung. Projektleiter und massgebend für den Erfolg verantwortlich war hier der Hendschiker Matthias Rüdüsüli.

Zukunftspläne

Heinz wünscht sich für die Zukunft kein weiteres Wachstum, denn damit wäre der Aufbau einer mehrstufigen

Führungsstruktur notwendig. Ihm gefällt seine Aufgabe und die damit verbundene Nähe zu den Angestellten so sehr, dass er dies auch weiter so halten möchte. Seine Familie gibt ihm den Rückhalt und seine Passion zur Jagd die notwendige Ruhe, die er braucht, um die oft hektischen Arbeitstage zu verarbeiten.

Seine Innovationskraft und sein Organisationstalent hat Heinz mit der Organisation vieler Events zusammen mit seinem Bruder Daniel Lüem, unserem Gemeindeamman, schon oft unter Beweis gestellt. Zusätzlich zur Fun-BeachVolleyParty 2015 steht dieses Jahr das 25-jährige Jubiläumfest der HL Informatik im Organisationskalender von Heinz und Daniel. Näheres dazu erfahren alle Hendschiker und Hendschikerinnen in einer der nächsten Dorfpost Ausgaben.





Ihr Partner für zuverlässige EDV

5604 Hendschiken | 6340 Baar
Tel. 062 885 60 60 | E-Mail info@hli.ch

SCHULE

Projektwoche „Bauen“ vom 15.6. – 19.6.2015:



Vorfremdlich starteten der Kindergarten und die erste bis vierte Klasse am Montagmorgen gemeinsam in die Projektwoche. Frau Lamezan von der Schulleitung und Frau Stengl organisierten ein spannendes Quiz. In gemischten Gruppen gingen die Schülerinnen und Schüler von Posten zu Posten und versuchten zu verschiedenen Bauwerken aus aller Welt die falschen Aussagen herauszustreichen.

Nach der Pause erfolgte ein erstes Highlight in Sachen „selber gestalten“: In Gruppen durften die Kinder ein Stoffzelt bauen. Dies geschah an verschiedenen Orten im Schulhaus, wobei sich die Kinder der vorliegenden Infrastruktur bedienen durften. So wurden aus Tischen Dächer und die Stühle dienten hervorragend als Kuppeln. Es zeigte sich wieder einmal schön, dass die Fantasie der Kinder keine Grenzen kennt.



Zum Schluss des Vormittages durften die Gruppen auch die anderen Stoffzelte besichtigen. Zudem wurde der

Sieger des Quiz gekürt. Oder besser gesagt mehrere Sieger: Obwohl es nicht immer einfach war, die falsche Aussage über ein Bauwerk herauszufinden, so schafften es doch sehr viele Teams zwölf (und mehr) von zwanzig möglichen Punkten zu erreichen.

Am Nachmittag wurden die Kinder den Workshops zugewiesen, für welche sie sich zuvor angemeldet hatten. Das Lehrerteam mitsamt einigen fleissigen Helfern bot vier Workshops an, wovon die Kinder während der Projektwoche zwei besuchten.

Bei Frau Gepp und den beiden Frauen Schumacher durften die Schülerinnen und Schüler ein Traumhaus nach ihren Vorstellungen erstellen. Dies durften sie mit Lego errichten oder mit Karton, Papier und weiterem Bastelmaterial. Daraus resultierten sehr unterschiedliche Produkte. Alle strotzten aber nur so von Ideenreichtum und individuellen Interpretationen des Auftrages.



Frau Buri bot im provisorischen Englischzimmer den Workshop „Wildbienenhaus“ an.



Begeistert schnitten die Kinder Hölzchen zu und bohrten in verschiedene Materialien Löcher, um den Insekten ein Zuhause zu ermöglichen. Ganz toll war auch zu sehen, wie die Grösseren – nicht nur in diesem Workshop – den Kleineren in selbstverständlicher Manier halfen, so dass alle fertig wurden. Um das Ganze bunt abzurunden, durften die „Wildbienenler“ ihr Wildbienenhaus noch anmalen. Ein Dankeschön auch an Frau Hurter, die kräftig mithalf, dass der Workshop sehr beliebt war bei den Teilnehmern.

Gerade gegenüber erstellten die Kinder unter der Leitung von Frau Debais ein Vogelhaus. Frau Gysi sowie die beiden Youngstars Lorena und Jeanine unterstützten Frau Debais tatkräftig. Dabei ging es darum, einen spannenden Eingang für das Vogelhaus aus der Holzplatte zu schneiden. Passend dazu durften alle Workshop-Teilnehmer per Fussmarsch der Schreinerei Dottikon einen Besuch abstatten. Auch für diesen Workshop gab es am Ende der Woche viele toll gestaltete Produkte und gute Rückmeldungen seitens der Kinder.



Im Primarschulhaus heckten die „Spielplatz-Gruppen“ mitsamt Frau Knecht und Herr Suter Ideen aus, um einen Spielplatz auf dem Rasen und dem Pausenplatz zu bauen. Die ganze Woche arbeiteten die Schülerinnen und Schüler fleissig an verschiedenen Projekten. Am Freitag durften alle zusammen den neuen Spielplatz bestaunen: Nun hat es Schaukeln, Kletterseile, ein Spinnennetz, Zielflächen für Wurfspiele, einen Spielkasten, aufgemalte Hüpfspiele, Klettergerüste, Schwebebalken und eine von Schülern erstellte Rutschbahn. Allen bereitet dieser neue Spielplatz grosse Freude und wir hoffen, ihn möglichst lange in funktionierendem Zustand gebrauchen zu

können.

Zum Abschluss der Woche versammelten sich wiederum alle in der Turnhalle. Dort wurde das „Baulied“ gesungen. Anschliessend wurden alle Produkte aus den Workshops besichtigt. Vor der Pause wurde in den Klassen Feedbacks zu der Projektwoche eingeholt. Die Klassen erstellten Plakate und schrieben, was ihnen gut gefiel und was (noch) nicht so gut war. Die gute Stimmung und die schönen Produkte aus den Workshops bestätigten den Eindruck, dass die Schülerinnen und Schüler die Projektwoche zu einem überwiegenden Teil als positives Erlebnis in Erinnerung behalten.



Zum Abschluss gab es eine lange Pause, in welcher der Pausenplatz offiziell eingeweiht wurde. Frau Gepp und Frau Lamezan organisierten zum Znüni Äpfel und Brot und sogar Rimuss, damit alle anstossen konnten. Die Kinder aus dem Workshop Spielplatz „rappten“ noch ihren „Spielplatz-Rap“. Danach gab es kein Halten mehr und alle Kinder durften sich auf dem neuen Spielplatz noch ein Weilchen austoben. Mit fröhlicher Stimmung und dazu passendem Wetter ging eine intensive und erinnerungswürdige Woche zu Ende.

Daniel Suter

Fahrschule

R. Brunner

5605 Dottikon
079 / 300 93 34 WIR





Auto Motorrad Motorboot

Impressionen aus dem Waldtag der Schule Hendschiken

Bei traumhaftem Wetter fand am 12. Mai der Waldtag der Schule statt.

Nach einer langen Regenphase marschierten rund 100 Kinder zusammen mit ihren Lehrpersonen bei schönstem Sonnenschein in den Wald.

Im Vorfeld konnten sich die Kinder schon für ihren bevorzugten Workshop anmelden.



Das Resultat der Hüttenbauer hat alle beeindruckt.



Bauen mit Seilen hat den Kindern grossen Spass gemacht.



Eine Gruppe hat für alle eine leckere Gemüsesuppe und ein feines Dessert zubereitet.



Klangkörper aus Holz bauen braucht viel Geduld und Kraft. Ganz stolz präsentierten die Schüler ihr Resultat.



Zufrieden, ein bisschen müde und mit vielen guten Erlebnissen gingen alle wieder nach Hause.

Marion Lamezan, Schulleiterin

Klassenlager der 5. + 6. Klasse: Reisetagebuch 15.-19.6.

Tag 1: Abfahrt in Henschiken, wie bei jedem Lagerstart ein emotionaler Moment!



Auf der Spurensuche der Schweizer Geschichte landen wir in Altdorf. Dort ist unser Einsatz gefragt: Tell's Sohn Walterli ist unauffindbar und dies kurz vor dem Apfelschuss. Damit die Schweizergeschichte nicht umgeschrieben werden muss, helfen wir doch gerne. Die Klasse folgt dürrftigen Hinweisen und begibt sich auf eine dreistündige Schnitzeljagd in den umliegenden Dörfern.

Auf der anschliessenden Schifffahrt ab Flüelen passieren wir weitere historische Stätten wie die Tellskapelle, die Rütliwiese und den Schillerstein.

Tag 2: Heute erfahren wir einiges über unseren Lagerort Goldau und seine tragische Vergangenheit. Trotz bedecktem Himmel und trüben Aussichten geht's auf einem ausgedehnten Waldspaziergang durchs Bergsturz- und Naturschutzgebiet zur Badi am Lauerzersee.



Tag 3: Jetzt wirds abenteuerlich: Eine Nacht auf der SAC-Hütte!

Bis Göschenen und weiter zur Göscheneralp werden wir noch gefahren. Danach wird's eine steinige Angelegenheit. Ausgerüstet mit Proviant und Material für eine Übernachtung sammeln wir Höhenmeter um Höhenmeter. Der Bergfrühling zeigt sich von seiner rauen Seite. Wer hätte gedacht, dass wir mitten im Juni froh um die mitgebrachten Winterpullis und Mützen sind. Und irgendwann ist der Berg bezwungen. Voller Stolz erreichen alle das Ziel: Die Bergsehütte.



Wer noch fit genug ist, probiert sich unter Aufsicht des Bergführers an den Felswänden. Andere tun es dem idyllischen Bergsee gleich und liegen flach.

Ein herrliches Nachtessen und Spielrunden runden diesen Abend ab.



Tag 4: Die Frühaufsteher werden mit Sonnenaufgang belohnt, alle anderen mit dem SAC - Frühstücksbuffet. Danach beginnt bereits das Packen und der Abstieg.

Unterhalb des Stausees erwartet uns Herr Gamma von den „Wasserwelten Göschenen“. Auf dem Weg über den Staudamm erzählt er uns alles Wissenswerte über dieses Tal und den Bau des Dammes. Danach kehren wir wieder zu unserem Lagerhaus zurück.

Und nun freuen wir uns alle auf den letzten Höhepunkt: die Casino-Nacht. Nach kulinarischen, dekorativen und stilistischen Vorbereitungsarbeiten dann der grosse Moment: Schlemmen, Zocken, Tanz und Spass bis zum RIEN NE VA PLUS.



Eine alte Weisheit besagt: Wenn es am schönsten ist ... Deshalb, und nur deshalb sind wir anderntags wieder nach Hause zurückgekehrt!

Ein grosses Dankeschön all denen, die zum Gelingen dieser Woche beigetragen haben!

Das Lagerleiterteam

Verstärkung gesucht



Könnten Sie sich vorstellen, die Schule bei den Papiersammlungen zu unterstützen?

Wir brauchen noch ein weiteres Teammitglied. Sie können gerne angeben, ob Sie bei jeder Sammlung dabei sein könnten oder weniger. Der Einsatz findet jeweils an einem Samstagvormittag von 8.00 bis ca. 11.00 Uhr statt. Wie Sie vielleicht wissen, kommt der Erlös der Papiersammlung vollumfänglich den Schülern zu Gute. So wird beispielsweise der Skitag jeweils aus dieser Kasse finanziert.

Haben Sie Interesse?

Dann melden Sie sich doch bitte bei unserem verantwortlichen Schulpflegemitglied Beda Haefely (beda.haefely@schulen-aargau.ch) oder bei der Schulleitung Marion Lamezan (marion.lamezan@schulen-aargau.ch).

Jetzt schon vielen Dank den freiwilligen Helfern.

Marion Lamezan



Erinnerung


Wie bereits in der letzten Dorfpost erwähnt, findet am:

Montag, 24. August 2015 um 16.30 h

eine Informations-Veranstaltung der Pro Senectute zum Projekt „Generationen im Klassenzimmer“ im Kirchenzentrum statt. (Siehe ausführlichen Artikel in der letzten Dorfpost auf Seite 7).

Für freuen uns auf die zahlreichen Seniorinnen und Senioren aus Henschiken und Umgebung.

Marion Lamezan, Schulleitung



**Steil- und Flachdach
Innenausbau
Isolationen
Fassadenbau
Gerüstbau
Dachflächenfenster
Photovoltaik - Anlagen
Dachreparaturen**

Mägenwilerstrasse 2, 5504 Othmarsingen
Tel. 062 896 03 03, Fax 062 896 45 50

meier-bedachungen.ch

VEREINE

Die Männerriege wäre das nicht auch was für dich?

Für viele von uns steht die schönste Zeit des Jahres vor der Tür: Die Sommerferien. Ausspannen, Abstand nehmen vom beruflichen und hektischen Alltag, das Leben in vollen Zügen geniessen und bei dieser Gelegenheit vielleicht sogar neue Vorsätze fassen. Unter Umständen kommt man zur Erkenntnis, dass es an der Zeit wäre, wieder etwas Sportliches zu tun und seinem Körper etwas mehr Bewegung zu gönnen.

Wenn du (Mann, ab ca. 35 Jahren) diese Zeilen liest und dich angesprochen fühlst, haben wir etwas für dich: Komm einfach am Donnerstag um 20.15 Uhr in die Turnhalle Henschiken und verbring mit uns einen sportlichen und lustigen Abend. Unser Turnen dauert rund 1½ Stunden und wird mit einem gemeinsamen Restaurantbesuch abgeschlossen. Das Turnprogramm besteht aus einem Fitness- und einem Spielteil. Seit einiger Zeit haben wir aber unser Programm mit Aktivitäten ausserhalb der Turnhalle erweitert wie Curling, Schneeschuhlaufen, Minigolf, Velofahren, Golf, Miniolympiade und anderes mehr. Diese finden jeweils einmal pro Monat statt. Nebst einer in der Regel dreitägigen Vereinsreise stehen bei uns noch weitere Anlässe an, bei denen auch unsere Frauen oder Partnerinnen jeweils dabei sind.

Egal, ob du gross oder klein, dick oder dünn bist, bei uns bist du herzlich willkommen.

Hast du noch Fragen, oder möchtest du, dass wir dich zu einer „Schnupperstunde“ zu Hause abholen, dann überlege nicht lange und wende dich ungeniert an folgende Vereinsmitglieder:

- Fredy Käser, Präsident
Telefon 062 896 10 50 oder 079 789 97 57
- Ruedi Zobrist, Techn. Leiter
Telefon 062 891 64 70 oder 079 693 13 81

Also, gib deinem Herz einen Ruck, packe deine Sporttasche und mache etwas für deine Gesundheit und Abwechslung. Du wirst es nicht bereuen. Wir freuen uns auf dich!

Männerriege Henschiken

Verregnetes Turnfest in Mels

Eine grosse Schar Turnerinnen und Turner haben sich am Samstag, 20. Juni vormittags am Bahnhof Hendschiken besammelt. Ihr Ziel: Der Turnfestsieg im Vereinsturnen! Das geographische und auch etwas leichter zu erreichende Ziel: Sargans.

Je näher wir dem Heidiland kamen, desto dunkler wurde der Himmel. Wir waren auf alles vorbereitet und hatten neben Sonnenbrille, Sonnencreme und Hut auch Regen- und Ersatzkleider eingepackt.

Vom Bahnhof Sargans war es nur ein Katzensprung bis zum Festgelände des St. Galler Kantonalturnfests in Mels. Die kompakte Anlage war überschaubar. Weitere 7500 Sportlerinnen und Sportler hatten dasselbe Ziel wie wir, nämlich Turnfestsieger zu werden!

Bald stand auch schon der erste Wettkampf an. Die Turnerinnen der Damenriege schnürten ihre Aerobicshuhe und fast zeitgleich fing es an zu regnen. Der Teppich auf der Aerobicbühne, die unter freiem Himmel stand, sog sich mit Wasser voll. Aber die Turnerinnen der Damenriege liessen sich nicht abschrecken und boten dem extra aus Hendschiken angereisten Publikum eine super Show. Diese wurde von den Kampfrichtern auch mit einer Note von 8.33 (Höchstnote 10) bewertet.

Zur gleichen Zeit gaben die Turner des Turnvereins ihr Bestes am Barren. Diese Vorführung fand zum Glück in der Halle statt. Auch daran fanden die Kampfrichter Gefallen... und bewerteten die Leistung mit einer Note von 8.39. Zeit zum Ausruhen gab es keine und nach 17 Uhr durften die 16 Turnerinnen am Schulstufenbarren zeigen, was sie geprobt haben. Leider fehlten da nur ein paar wenige Punkte bis zu einer acht (7.98). In den letzten Monaten war bei der Damenriege ein neues Programm im Teamaerobic sowie am Schulstufenbarren einstudiert worden.



Auch der Turnverein zeigte am St. Galler Kantonalturnfest erstmals sein neues Barrenprogramm. Mit den erzielten Noten waren alle zufrieden. Doch der Wettkampf war noch nicht zu Ende und das Wetter wurde immer schlechter. Die Turner absolvierten die Disziplin Kugelstossen (8.08), Weitsprung (8.00), Pendelstafette (7.96) und einen 800 Meter Lauf auf der Rundbahn (7.31). Es hörte nicht mehr auf zu regnen und als die Teams von der Damenriege und des Turnvereins zum Fachtest Allround antraten, glich der Sportrasen einem Acker. Trotz widrigen Bedingungen, gelang es den Teams die Note 8.51 zu erzielen. Alle sehnten sich nach einer warmen Dusche, aber diese war uns nicht vergönnt, denn die Vereine vor uns hatten das ganze warme Wasser aufgebraucht. „Mit kaltem Wasser tut man wenigstens etwas gegen die Cellulitis“ scherzte eine Turnerin. Das Nachtesen um 20 Uhr haben wir uns verdient und es schmeckte auch sehr gut.



Geschützt vor dem Regen feierte der Verein in einer der Festzelte die erzielten Resultate bis sich die jüngsten Turnerinnen mit dem Zug in Richtung Aargau verabschiedeten. Insgesamt durften 8 Turnerinnen aus der Damenriege zum ersten Mal an einem Turnfest teilnehmen und an diese 8 geht ein grosses Lob für die gezeigten Leistungen. Das Nachtlager wurde via Shuttlebus in der Markthalle in Sargans bezogen. Für einige etwas früher und für andere erst gegen Morgengrauen. Der Sonntag begann wie der Samstag aufgehört hatte, nämlich mit Regen. Nach einem ausgiebigen Frühstück verfolgten wir die Schlussfeier und den Fahnenlauf. Am Nachmittag verabschiedeten wir uns vom Heidiland und wurden in Hendschiken von vielen Nachwuchsturnerinnen und Turnern empfangen (natürlich bei Sonnenschein).

Cornelia Schwaller



Abschlussreise des OK vom Kreisturnfest

Zum letzten Mal traf sich das OK des Kreisturnfestes Hendschiken 2014 am 2./3. Mai 2015 zur Abschlussreise. Die Einladung, welche an alle OK-Mitglieder und ihre Partner/innen ging, enthielt keine Angaben zum Ziel! Christoph Gehrig, Präsident und Organisator dieser zweitägigen Reise, liess uns lediglich wissen, dass das Ziel in südlicher Richtung lag! Doch wie weit südlich?

Am Samstagmorgen startete die Reise mit dem Zug am Bahnhof Hendschiken. Es war ein verregneter Morgen – und die Erinnerungen an das prächtige Turnfestwetter im vergangenen Juni kehrten mit grosser Dankbarkeit zurück.

In Luzern ging es nach einer kurzen Kaffeepause am See mit dem Schiff weiter. Gemütlich, ein Mittagessen geniessend, schipperten wir auf dem glitzernden Vierwaldstättersee bis nach Flüelen.

Mit dem komfortablen 1. Klass-Panoramawagen ging es durch das mächtige Urner Reusstal über die weltberühmte Gotthard-Bahnstrecke Richtung Süden. Ganz auf den Spuren von Wilhelm Tell begleitete uns eine speziell im Zug mitfahrende Reiseleiterin durch die beeindruckenden Kehrtunnels, vorbei an der Kirche von Wassen in das mediterrane Tessin.

Im sonnigen Locarno bezogen wir unsere Hotelzimmer direkt am See. Kurz darauf fuhr mit südländischer Verspätung ein kleiner Bus mit Chauffeur namens Michele vor. Er führte die muntere Truppe sicher die kurvige Strasse hinauf bis hoch über Locarno. Mit einer herrlichen Aussicht auf den See und Locarno fing ein delikater Abend im „Casa Tecitt“ an. Während dem Apéro draussen im Garten verdunkelte sich der Himmel allmählich. Zeit in die warme Stube zu sitzen, und das feine Essen zu geniessen. Keine Frage, man(n) oder Frau liess es sich schmecken! Am Sonntagmorgen fuhr nach dem Frühstück einmal mehr Michele vor. Nach einer kurzen Fahrt nach Ascona stand eine interessante Führung des Bauernbetriebes, welcher das nördlichste Reisfeld der Welt bewirtschaft-

tet, auf dem Programm. Risottoreis aus der Schweiz – für viele noch eine fremde Vorstellung. Doch nicht nur Reis, sondern auch Weinreben, Spargeln und vieles mehr gedeiht im sonnigen Tessin hervorragend. Nach einer ausführlichen Wein-Degustation erwartete uns, zurück in Locarno, ein feines Risotto zum Mittagessen.

Mit vollem Bauch nahm man die wenigen Schritte bis zum Bahnhof auf sich. Der Zug fuhr ein und brachte das OK, um ein lustiges und gemütliches Wochenende reicher, nach Hause. Herzlichen Dank, Christoph, für die ganze Organisation und den damit erreichten schönen Ausklang der OK-Gemeinschaft.

Ein Jahr danach...

Endlos schöne Erinnerungen an das Kreisturnfest Hendschiken 2014 sind gerade jetzt zur Turnfestsaison wieder sehr präsent.

Hendschiken schaffte es, für viele Turner und Turnerinnen aus nah und fern, an zwei Wochenenden ein Turnfest mit optimalsten Bedingungen bereitzustellen.

Herzlichen Dank

...an alle Bewohnerinnen und Bewohner von Hendschiken für das grosse Verständnis, der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit, unseren Landwirten für die zur Verfügung gestellten Felder, den grosszügigen Sponsoren und nicht zuletzt allen Helferinnen und Helfern für ihren grandiosen Einsatz!

OK-Kreisturnfest Hendschiken 2014



„Schnellscht Hendschiker und schnellschti Hendschikeri 2015“

Wann: Samstag, 1. August 2015

15:00 Uhr, Startnummernausgabe

16:00 Uhr, Start der Läufe

18:00 Uhr, Rangverlesen

Anschliessend 1. August-Feierlichkeiten

Anmeldung bis am 12. Juli 2015 über die Schule Hendschiken oder direkt an adrian.zobrist@hispeed.ch



Schützenverein - Feldschiessen 2015

Das Feldschiessen 2015 war in vielerlei Hinsicht ein Erfolg. Dies haben wir vor allem allen Teilnehmern zu verdanken, welche diesen traditionellen Anlass besuchten. Denn die Teilnahme kommt vor dem Rang. Das Feldschiessen auf 300m auf dem Schiessstand Ammerswil wurde von der Hendschiker Dorfbevölkerung wieder rege besucht. Mit 39 Teilnehmer nahmen dieses Jahr wieder gleich viele Schützen teil, wie bereits 2014.

Auch die Teilnahme am Pistolen Feldschiessen auf 25m war grossartig. Da Hendschiken bisher keine Pistolen Sektion hat, nahmen die Teilnehmer im Namen der Schützengesellschaft Lenzburg teil. Hendschiken stellte 27 Schützen beim Pistolen Feldschiessen 25m, welches auf dem Pistolenstand in Fahrwangen durchgeführt wurde. Wir danken allen für die Teilnahme und freuen uns bereits heute auf das nächste Jahr.

Rangliste Gewehr 300m (max. 72 Punkte):

Rang	Punkte	Name
1	68	Rüdisüli Kaspar
2	66	Erne Josef
3	64	Rüdisüli Sandra
4	62	Boillod Justin
5	62	Eggler Delphine

... weitere Resultate auf www.sg-hendschiken.ch

Rangliste Pistole 25m (max. 180 Punkte):

Rang	Punkte	Name
1	165	Rüdisüli Gregor
2	161	Zobrist Fadri
3	160	Schenker Felix
4	157	Rüdisüli Kaspar
5	156	Schenker Michele

... weitere Resultate auf www.sg-hendschiken.ch

strukturen & farben erleben.



 **bossert**
maler · gipser · gerüste

5504 othmarsingen
062 896 11 73 · www.bossertag.ch

Schützenverein - Erfolgreich am Wettschiessen in Tennwil

Das Wettschiessen zählt zu den Pflichtenchiessanlässen des Jungschützen- und Jugendschiesskurses. Einerseits zählt das Einzelresultat, andererseits auch das Resultat, welches in der Gruppe erzielt wird.

Jugendschützen

Bei den Jugendschützen platzierte sich Justin Boillod mit 91 Punkten auf dem 1. Rang. Marco Moser erreichte mit 88 Punkten den 3. Rang. Beide gewannen eine Medaille aus Glas. Zudem sind sie gemeinsam mit Mike Meister (8. Rang) in der Gruppe, mit welcher sie für Hendschiken den 1. Rang im Bezirk belegten. Somit haben sie sich auch für das kantonale Gruppenwettschiessen qualifiziert.

Wir wünschen ihnen „Guet Schuss“.



Justin Boillod, Marco Moser

Jungschützen

Bei den Jungschützen platzierte sich Delphine mit 87 Punkten auf dem 5. Rang und Lukas mit 85 Punkten auf dem 8. Rang. Die Hendschiker Jungschützengruppe platzierte sich auf dem 4. Rang.

Herzliche Gratulation allen Jugend- und Jungschützen.

Schützenverein - Eidg. Schützenfest 2015 im Wallis (Teil 1)

Am 11. Juni wurde das Eidg. Schützenfest 2015 im Wallis eröffnet. Bis zum 12. Juli treffen sich die Schweizer Schützen in diesem Jahr im Wallis. Dank den Resultaten aus der Qualifikationsrunde durften 2 Jugendliche am Tag

der Jugend (14. Juni) teilnehmen. Am 13. Juni fuhr ein Car, organisiert vom AGSV (Aargauer Schiesssportverband), ins Wallis. Mit an Bord Justin Boillod und Mike Meister, Fadri als Jungschützenleiter und Delphine zur mentalen Unterstützung.

Der Kanton Aargau platzierte sich im Kantonswettkampf nach Bern und St. Gallen auf dem 3. Platz.

Am Wochenende vom 20. – 21. Juni besuchten die Jugendschützen Marco, Justin, Mike und Elias, die Jungschützen Lukas und Nils mit Betreuer Kaspar und Gregor das Eidg. Schützenfest. Wir fuhren am 20. Juni nach dem Mittag nach Sion los. Bei einer Pause in einer Raststätte in der Nähe von Fribourg, luden uns die Stadtbogenschützen Fribourg ein, einen Versuch am Bogen zu wagen. Nach der Übernachtung in der Jugendherberge fuhren wir zum Festzentrum in Raron, wo sich 130 Zielscheiben aneinanderreiheten. Am Mittag stiess Edi noch zu uns. Nach dem Mittag war dann Scheibe 126 nur für Hendschiken reserviert.

Fortsetzung folgt...



Vom 3. – 5. Juli werden wir mit der Schützengesellschaft Hendschiken nochmals ins Wallis reisen, an das Eidg. Schützenfest 2015 reisen.

Am 5. Juli treffen wir um 20:00 Uhr am Bahnhof Hendschiken ein und werden gemeinsam ins Dorf einmarschieren. Die Dorfbevölkerung ist herzlich eingeladen. Anschliessend gibt es einen Apéro im Kirchenzentrum.

Gregor Rüdissüli

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE LENZBURG-HENDSCHIKEN

Natur- und Vogelschutzverein Hendschiken: Arbeitstag am 13. Juni 2015

Unser Tagesziel war das tropfende Wasser oberhalb des Brunneli im Wald wieder vollständig zu fassen und den Platz sowie das Brunneli beim Parkplatz zu reinigen.

Alle Helferinnen und Helfer begannen mit dem Ausreissen von Neophyten. Für den Wegtransport stand eine 8 m³-Mulde in der Nähe unseres Waldhauses zur Verfügung. Insgesamt zwölf Helferinnen und Helfer reichten nicht aus, um das einjährige Berufskraut und das Drüsige Springkraut im ganzen Waldgebiet zu beseitigen. Eine feine Gemüsesuppe, Wurst, Kaffee und Kuchen ersetzten die „verlorenen“ Kalorien.



Der nächste Arbeitstag des Natur- und Vogelschutzvereins Hendschiken findet am 15. August statt. Wir treffen uns um 9 Uhr auf dem Schulhausplatz.

Herbert Flück

Seniorenreise der Ref. Kirchgemeinde vom 27. Mai

Die diesjährige Reise führte uns ins Berner Seeland. Nach einer unterhaltsamen Carfahrt nach Altreu besuchten wir die Storchenkolonie. Fast jedes Nest hatte bis zu 3 Junge. Nach dem feinen Mittagessen im „grüne Aff“ in Selzach ging's weiter nach Biel.

Dort sind wir aufs Schiff umgestiegen und haben bei schönstem Sonnenschein eine Rundfahrt bis Erlach genossen. Nach einem kurzen Spaziergang zum Restaurant du Pont gab es noch ein feines Zvieri. Gestärkt und zufrieden traten wir die Heimreise an. Herzlichen Dank an die Organisatoren.

Ruth Lüem





SCHMID

Sägerei & Holzshop

www.schmid-holzshop.ch



Holz für Haus und Garten!

Wände Täfer, Aussenschalung, Isolationsmaterial

Böden Parkett, Laminat, Kork, Massivholzböden in allen Holzarten

Garten Sichtschutzelemente, Gartenhäuser, Pergola, Pflanzentröge, Terrassenbeläge, Kinderspielgeräte, Kleintierställe

Grosses Sortiment an Befestigungsmaterial, Beschläge, Holzschutzfarben, Holz-, Span- und Sperrholzplatten

Zuschnitt alle einheimischen Holzarten bearbeitet nach Ihren Angaben

Öffnungszeiten: Mo - Fr 07.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00 • Sa 08.00 - 12.00
 Schmid AG • Sägerei & Holzshop • Aarauerstrasse 19 • 5103 Wildegg
 Tel. 062 / 893 12 26 • Fax 062 / 893 11 43 • info@schmid-holzshop.ch • www.schmid-holzshop.ch

FEUERWEHR MAIENGRÜN

Alle für einen – einer für alle!

Die drei Gemeinden Brunegg, Hendschiken und Othmarsingen genehmigten der Feuerwehr Maiengrün an ihren Gemeindeversammlungen vom November 2012 die Anschaffung eines neuen Pikett-Fahrzeuges. Das ehemalige Tanklöschfahrzeug Brunegg wurde nach der Inbetriebnahme des neuen Fahrzeuges – als solidarische Geste – an die Feuerwehr der Gemeinde Schangnau weitergereicht.



Begleitete Einfahrt

Die Ersatzbeschaffung wurde im Rahmen einer material-technischen «Konsolidierung» notwendig. Mit der Neuanschaffung konnte das alte Brunegger Tanklöschfahrzeug ersetzt werden, das dort seit 1988 im Einsatz stand und ab 2006 unter der Feuerwehr Maiengrün weiter diente. Am 30. August 2014 wurde das neue Fahrzeug in Brunegg eingeweiht – wir haben darüber ausführlich berichtet. Die Ziele dieser Ersatzbeschaffung waren die bessere Unterstützung der Mannschaft und mehr Leistung zugun-

sten der Bevölkerung. Das neue Fahrzeug wird seinen Dienst 20 Jahren tun. Ein technisches Wunderwerk!

Dann kam die Überschwemmung ...

Die Gemeinde Schangnau im Emmental wurde im Juli 2014 von einem grossen Unwetter heimgesucht, über das die nationalen Medien ausführlich berichteten. Eine nationale Spendenaktion zur Unterstützung der Gemeinde sollte Erleichterung bringen. Vieles ist inzwischen aufgeräumt und in Stand gestellt worden. Aber die Behebung der Schäden von mehreren Millionen Franken werden die Gemeinde und die Bevölkerung noch längere Zeit beschäftigen. Weitere Unterstützungsaktionen sind noch immer willkommen. Kommando und Vorstand der Feuerwehr Maiengrün beschlossen deshalb, der Gemeinde Schangnau das «frisch ausgediente» 27-jährige Fahrzeug anzubieten; die örtliche Behörde akzeptierte das Geschenk dankend.

Praktische Hilfe

Am 25. April dieses Jahres war es dann soweit: Der alte IVECO wurde von einer Delegation der Feuerwehr Maiengrün nach Schangnau gefahren und dort an Kommandant Andreas Wüthrich und Feuerwehr-Vorstand Otto Schmid übergeben. Nach einer ausführlichen Schulung durch Angehörige der Feuerwehr Maiengrün und einem Dorfrundgang wurde die Delegation bei einem gemütlichen Zusammensein unter anderem mit feinen grillierten Würsten vom Dorfmetzger versorgt. Die Feuerwehr Maiengrün wünscht ihren Kollegen in Schangnau eine schadenlose Zukunft und gelungene Einsätze mit dem neuen Fahrzeug.

Niklaus Wirz, Gemeinderat Othmarsingen

	VOLG Hendschiken
	Dintikerstrasse 4 Tel. 062 891 70 61 Fax 062 891 70 62
Öffnungszeiten:	
Mo. - Fr. 07.00 - 19.00 Uhr	
Samstag 07.00-15.00 Uhr	
Das VOLG Team freut sich auf Ihren Besuch !	



Ansprache des Kommandanten

HENDSCHIKEN BEWEGT

Landfrauen Hendschiken



Landfrauen auf Vereinsreise

(SV) Bei den Landfrauen ist es lustig, bei den Landfrauen ist was los ... so oder ähnlich könnte ein Werbespot lauten, der das Vereinsleben der Hendschiker Landfrauen umschreibt. Ein Mini-Golf-Spiel an einem lauen Sommerabend, der Besuch eines Freilichttheaters, eine interessante Reise oder ein Kurs zu asiatischer Küche mit regionalen Produkten, dies sind einige Punkte aus dem Jahresprogramm der Hendschiker Landfrauen und sie zeigen auf, wie vielfältig ihr Vereinsleben ist.

In der Regel treffen sich die Landfrauen einmal pro Monat zu einem gemeinsamen Anlass. Dabei steht die Geselligkeit ganz klar im Vordergrund. Frauen aus drei Generationen nehmen aktiv am Vereinsleben teil und das, so erzählt mir Marianne Steiner, die Präsidentin der Landfrauen Hendschiken, sei ganz klar eine grosse Bereicherung.

Das Cliché, dass jedes Mitglied auf einem Bauernhof lebt und eine Tracht im Schrank hängen hat, muss ich schon bald revidieren. Landfrauen leben im ländlichen Raum. Sie setzen sich für die Pflege und den Erhalt von Traditionen sowie das Kochen mit regionalen Produkten ein. Die Landfrauen engagieren sich zudem auch in sozialen Bereichen. Die Organisation von Kursen und gemeinsamen Reisen sind ebenfalls wichtige Bestandteile des Vereinslebens.

Marianne Steiner erzählt mir voller Begeisterung von der letzten Vereinsreise, welche die Frauen aus Hendschiken und Umgebung in den Kanton Jura geführt hat. Dabei standen sowohl die schöne Fahrt im Bus über die Vue

des Alpes als auch kulturelle (unterirdische Mühle in Col des Roches) und kulinarische (Mittagessen in la Brévine) Erlebnisse auf dem Programm. Zu weiteren Höhepunkten im Vereinsjahr befragt, erwähnt Marianne das Wild-Essen im Herbst und den Maibummel. Die Hendschiker Landfrauen nehmen aber auch an verschiedenen Aktivitäten teil, welche durch den Bezirks- oder den Aargauischen Landfrauenverband organisiert werden (z.B. Stand der Landfrauen an der AMA, Kurse, Theaterbesuche usw.).

Die Landfrauen organisieren in unserem Dorf die Pausen-Milch für die Schulkinder und immer wieder interessante Kurse oder auch einmal einen Vortrag zu einem Thema, das speziell Frauen anspricht. Zudem engagieren sich die Hendschiker Landfrauen jedes Jahr am Herbstmarkt in Lenzburg, der von Landfrauen aus dem ganzen Bezirk zu Gunsten von MS-Patienten durchgeführt wird. Mit selbstgebackenen Broten und Kuchen, mit feinen Konfitüren, Gemüse, Blumen, Süssmost oder der „chöschtigen“ Kürbissuppe verwandeln die Frauen den Metzplatz in ein buntes, herrlich duftendes Schlemmerparadies, dem kein Marktbesucher und keine Marktbesucherin widerstehen kann.

Das Vereinsjahr wird stets mit einem Schlusshöck abgeschlossen. Dabei lassen die rund 30 Frauen das Jahr nochmals Revue passieren und diskutieren das Programm für das Folgejahr. Die Landfrauen pflegen einen herzlichen Umgang und besuchen die älteren Mitglieder auch einmal an einem runden Geburtstag. So erstaunt es nicht weiter, dass neben der Geselligkeit die Hilfsbereitschaft ein wichtiger Faktor im Vereinsleben darstellt. Die Landfrauen freuen sich über Neumitglieder, d.h. alle Frauen – jüngere oder auch ältere – sind herzlich willkommen. Der nächste Anlass (Minigolf-Plausch) findet am 7. Juli statt (Treffpunkt: 19 Uhr beim Volg).

Zum Schluss noch ein Hinweis für alle: Am 5. September 2015 findet der MS-Herbstmarkt in Lenzburg statt.

Aargauischer Landfrauenverband



GEMEINDE

RTB ist neuer Zusammenarbeitspartner ab 01. Juli 2015

Ab 01. Juli 2015 werden die regionalen technischen Betriebe Wildeggen, RTB, die bereits für die Gemeinden Möriken-Wildeggen, Niederlenz und Othmarsingen Bauverwaltungsarbeiten übernommen haben und so auf reiche Erfahrung im Fachbereich zurückgreifen können, auch als Bauverwaltungspartner der Gemeinde Hendschiken tätig sein. Der Gemeinderat hat mit den RTB eine entsprechende Zusammenarbeitsvereinbarung unterzeichnet.

Baugesuche, die neu eingereicht werden, werden von der Gemeindekanzlei, bei der sie unverändert weiterhin einzureichen sind, zur Bearbeitung an die Regionalen Technischen Betriebe, Hardring 12, 5103 Wildeggen, weitergegeben.

Die RTB werden die Baugesuche im Auftrag des Gemeinderates formell und materiell prüfen und bearbeiten. Sie treffen notwendige Vorabklärungen, bereiten Baubewilligungen für die Beschlussfassung vor, prüfen das Vorhandensein der erforderlichen Dokumente, machen Profilkontrollen, Publikationen, laufende Baukontrollen, Abnahmen und rapportieren an den Gemeinderat bis und mit Schlussabnahme.

Die RTB werden auch zuständig sein für das Erteilen baurechtlicher Auskünfte an Bauherrschaften im Zusammenhang mit konkreten Bauvorhaben. Sie sind aber nicht zuständig dafür, Bauvorhaben zu planen und/oder zu projektieren. Das muss die Bauherrschaft selbst tun, oder sie muss selbst geeignete Fachpersonen (Planer, Architekten) beiziehen.

Kontakt:

Regionale Technische Betriebe (RTB), Bauverwaltung,
Hardring 12, 5103 Wildeggen

Telefon: 062 887 80 60

E-Mail: info@rtb-wildeggen.ch

Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit mit den RTB!

Der Gemeinderat

Der Gemeinderat hat seit Mai 2015 folgende Baubewilligung erteilt:

Zeljko und Sladjana Zabaljac
Neubau Sitzplatzüberdachung
Brunnstubenweg 7

Roger Biland
Neubau Carport und Erneuerung Stützmauer
Maiengrünweg 2

Doris und René Rusch
Neubau bauliche Einfriedung
Am Bach 6

AEW Energie AG, Aarau,
Neubau Pelletsheizung mit Kaminanlage
Dintikerstrasse 4c

Ismail Aksu, Zürich,
Neubau Grillrestaurant beim Bahnhof
Industriestrasse 2a

Susanne Roniger
Neubau Schwimmbecken
Othmarsingerstrasse 6

Ramona Meier
Neubau Wintergarten
Steinackerstrasse 6b

Gemeinde Hendschiken
Umsetzung der Projekte: Erschliessung „Am Bach“ und
„Hochwasserschutz ausbau am Krebsbach“

	Parkplatz ohne Umweg.
	Bei uns parken Sie direkt vor der Haustüre. Und auf Wunsch bringen wir Ihnen Ihr Medikament sogar direkt
apotheke mühlehof dr. markus hellmüller bahnhofstrasse 23, 5605 dottikon tel 056 624 14 24, fax 056 624 14 25 8.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 / Sa 8.00 – 16.00	

VERANSTALTUNGEN & TERMINE

03.- 05.	Juli	Schützenverein: Eidgenössisches Schützenfest 2015	Wallis
05.	Juli	Reformierte Kirchgemeinde: Gottesdienst, 9.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
17.	Juli	Kultur plus+: Fyrobigplausch ab 18.15	Ref. Kirchenzentrum
19.	Juli	Reformierte Kirchgemeinde: Gottesdienst, 9.00 Uh	Ref. Kirchenzentrum
01.	August	Damenriege und Gemeinde Hendschiken: 1. August-Feier und „Schnellscht Hendschiker und schnellschti Hendschikeri“	Schulhausplatz
02.	August	Reformierte Kirchgemeinde: Gottesdienst, 9.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
07.	August	Natur- und Vogelschutz: Höck mit Dottikon/Othmarsingen	Othmarsingen
07.- 08.	August	Event-Team: Funbeachvolleyparty	Hendschiken
11.	August	Elternverein: Chrabbelgruppe Tigerli, 15.00-17.00 Uhr	Spielgruppenraum
13.	August	Pro Senectute: Senioren-Mittagstisch, 11.15 Uhr	Rest. Jägerstübli
15.	August	Natur- und Vogelschutzverein: Arbeitstag, ab 9.00 Uhr	Biotop
16.	August	Reformierte Kirchgemeinde: Gottesdienst, 9.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
21.	August	Gemeinde Hendschiken: Jungbürgerfeier 2015	
23.	August	Reformierte Kirchgemeinde: Gottesdienst mit kik-Treff, 10.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
23.	August	Damenriege + Turnverein: Kreisspieltag Seon	Seon
25.	August	Elternverein: Chrabbelgruppe Tigerli, 15.00-17.00 Uhr	Spielgruppenraum
30.	August	Schützenverein: 2. Obligatorisches Schiessen, 13.30 - 15.30 Uhr	Schützenhaus Hendschiken
02.	September	Gemeinde Hendschiken: Seniorenausflug	
05.	September	Bibliothek: Bibliothekskaffee, 9.30 - 11.30 Uhr	Bibliothek

WIR GRATULIEREN

14. Juli	Helga Senn	82 jährig
19. Juli	Rosa Schöpfer	75 jährig
15. August	Liselotte Schreiber	75 jährig
01. September	Giovanni Torresan	80 jährig

Der Gemeinderat hat folgende Veranstaltungen/Wirtetätigkeit mit Bedingungen und Auflagen bewilligt:

Landi Stadl, LANDI Maiengrün
 Othmarsingerstrasse 50, Hendschiken
 Sonntag, 23. August 2015, 10.30 - 17.00 Uhr



Theo Michel
 SANITÄR HEIZUNG SPENGLEREI

Theo Michel GmbH
 5605 Dottikon
 Telefon 056 624 20 86
 www.michel-dottikon.ch

2. LANDI STADL

23. AUGUST 2015 HENDSCHIKEN

DIE JUNGEN ZILLERTALER,
 ZILLERTALER HADERLUMPEN
 STEFAN ROOS, MICHELLE RYSER
 MANUELA FELLNER, LENA JÜNGLING
 UND ANNA CARINA WOITSCHACK

TICKETS: TEL. 062 886 93 33

MEHR INFOS: www.landi-stadl.ch

AB 10.30 UHR

Eintritt nur Fr. 25.—
 Kinder bis 16 Jahren
 in Begleitung der
 Eltern gratis